

## Regel 3

### Lassen Sie sich gegen HPV und Hepatitis B impfen

Impfungen machen gegen Krankheitserreger immun. Sie schützen nicht nur den Einzelnen vor einer Infektionskrankheit, sondern auch die Gesellschaft. Wenn Sie sich impfen lassen, leisten Sie auch einen Beitrag zur Volksgesundheit. Eine wirksame Impfung gibt es gegen zwei sexuell übertragbare Infektionen (STI): das Hepatitis-B-Virus und HPV, was Karzinome wie Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen verursacht.

**Hepatitis-B-Impfung:** Seit 1981 gibt es einen hochwirksamen Impfstoff gegen Hepatitis B. Nach einer vollständigen Impfung sind 98 Prozent der Geimpften jahrzehntelang, womöglich sogar lebenslang gegen eine Infektion geschützt. Für einen ausreichenden Impfschutz sind drei Injektionen in den Oberarm innerhalb von sechs Monaten notwendig. Die Impfung wird im Allgemeinen sehr gut vertragen. Impfungen werden folgenden Personengruppen empfohlen:

1. Allen Jugendlichen vor dem ersten Sexualkontakt, also im Alter von 11 bis 15 Jahren. 80 Prozent aller Neuinfektionen treten zwischen 15 und 35 Jahren auf und werden sexuell übertragen.
2. Kindern im Säuglingsalter bis zur Pubertät. Die Hepatitis-B-Impfung kann jederzeit vor der Pubertät durchgeführt werden, selbst gleich nach der Geburt.
3. Kindern und Erwachsenen aus Hochrisikogruppen:
  - Menschen, die in Regionen mit hoher Hepatitis-B-Verbreitung reisen, wie Afrika, Asien, Pazifikinseln, Osteuropa und Südamerika
  - Menschen aus genannten Regionen, die sich in Westeuropa aufhalten
  - Menschen mit häufig wechselnden Partnern
  - Drogenabhängigen
  - Medizinischem und zahnärztlichem Personal
  - Menschen im unmittelbaren Umfeld eines Virusträgers (gleicher Haushalt)
  - Patienten mit Immunschwäche, z. B. HIV-Infektion.

**Impfung gegen humane Papillomaviren (HPV):** Seit 2008 gibt es Impfungen gegen die HPV-Viren 16 und 18, die für mehr als 70 Prozent der Gebärmutterhalskarzinome verantwortlich sind. Der Impfstoff Gardasil schützt darüber hinaus gegen die HPV-Viren 6 und 11, die rund 90 Prozent aller Genitalwarzen verursachen. Die Impfung führt zu einem fast 100prozentigen Schutz, wenn sie vor einer HPV-Ansteckung durchgeführt wird. Der Impfschutz sinkt bei einer bestehenden HPV-Infektion. Deshalb sollen junge Frauen vor dem ersten Sexualkontakt geimpft werden. Wenn eine Infektion bereits vor der Impfung erfolgte, so schützt die Impfung immerhin gegen die anderen HPV-Typen und auch vor einer Reinfektion. Die Impfung ist nach bisherigen Erkenntnissen im Allgemeinen gut verträglich. Für einen dauerhaften Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen sind drei Injektionen innerhalb von sechs bis zwölf Monaten notwendig. 5 Prozent der Genitalwarzen und 25 Prozent des Gebärmutterhalskrebses werden allerdings durch HPV-Viren verursacht, gegen welche die Impfung nicht wirkt. Deshalb soll die Vorsorgeuntersuchung beim Frauenarzt auf jeden Fall fortgeführt werden. Inwieweit die Impfung auch bei Männern wirkt, ist noch Gegenstand weiterer Forschungen. Prinzipiell wäre wünschenswert, wenn sich auch Männer impfen würden, da sie eine zentrale Rolle bei der HPV-Übertragung spielen. In Australien wird die Impfung bereits für Jungen empfohlen.

Quelle: April K. Sprechen über Sex und über Infektionsrisiken. Verlag Hans Huber, Bern 2012

Ap/Januar 2014